

Niederschrift

über die VI./10. Sitzung des Seniorenbeirates der Stadt Rheda-Wiedenbrück am 26.02.2024 im großen Sitzungssaal im Rathaus Rheda

Beginn: 14:35 Uhr

Ende: 16:38 Uhr

Es sind anwesend:

a) gewählte Mitglieder:

Badorreck, Hans

Büscher, Karl-Josef

Hansmeier, Bernhard

Sedello, Gotelinde

Splietker, Heinrich

Rüsenberg, Hans

Kontermann, Alfred

(Vorsitzende*r)

b) von Vereinen und Verbänden entsandte Mitglieder:

Kath. Kirchengemeinde – Biermann, Bernd

DRK – Belger, Jürgen

Ev. Kirchengemeinde – Schönbeck, Anita

AWO – Jochum, Ulrich

VHS Reckenberg-Ems – Dr. Schneiders, Sybille

Von den Vertretern (zusätzlich):

Hornbostel, Hans-Jürgen

Specht, Hans Gerd

Von der Verwaltung

Mettenmeyer, Marie

Baier, Luka Luisa

(Schriftführer*in)

Gäste

Stadt Gütersloh – Ostmeier, Heidi

VHS Gütersloh – Dr. Köthemann, Dennis

Es fehlt:

Sozialverband Deutschland - Kieneke, Meinhard

Ev. Kirchengemeinde - Noack, Brigitte

Benkelberg, Hermann

Begrüßung

Der Vorsitzende, Karl-Josef Büscher, begrüßt alle Anwesenden zur ersten Sitzung in diesem Jahr. Sein besonderer Gruß gilt Frau Ostmeier und Herrn Dr. Köthemann, welche heute das Projekt „Digitale Probiierstadt“ vorstellen, und den anwesenden Gästen.

TOP 1 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 11.12.2023

Gegen die Niederschrift werden keine Einwände erhoben.

TOP 2 Mitteilungen des Vorsitzenden und der Verwaltung

a. Verwaltung

Auch Frau Mettenmeyer heißt alle Anwesenden zur ersten Sitzung im Jahr 2024 willkommen. In der letzten Sitzung habe der Seniorenbeirat die Verwaltung um eine Aufstellung aller Menschen aus Mittel- und Südosteuropa, die über 60 Jahre alt sind, gebeten. Dem Einwohnermeldeamt der Stadt Rheda-Wiedenbrück liegen folgende Daten zum Stichtag 10.02.2024:

- Bulgarische Staatsangehörigkeit: 13 Personen
- Nordmazedonische Staatsangehörigkeit: 44 Personen
- Polnische Staatsangehörigkeit: 145 Personen
- Rumänische Staatsangehörigkeit: 76 Personen

Nachtrag zum Protokoll:

- *Ukrainische Staatsangehörigkeit: 67 Personen*

b. Vorsitzender

Der Vorsitzende, Herr Büscher, weist noch einmal auf die Mitgliederversammlung der Landesseniorenvertretung in Rheine hin. Begleitet werde Herr Büscher von Herrn Splietker und Herrn Kieneke. Am 20.03.2024 um 14:00 Uhr finde außerdem die Sitzung der Kreisseniorenvertretung in Gütersloh statt, zu der Herr Badorreck mitfahren werde.

Herr Büscher lässt den Seniorenbeirat wissen, dass die Demo, die der Integrationsrat organisiert habe, seiner Auffassung nach insgesamt sehr positiv angekommen sei.

TOP 3 Digitale Probiierstadt

Herr Büscher heißt Frau Ostmeier und Herrn Dr. Köthemann herzlich willkommen und bedankt sich, dass sie die Zeit gefunden haben, an der heutigen Sitzung des Seniorenbeirates teilzunehmen.

Herr Dr. Köthemann (pädagogischer Leiter für digitale Weiterbildung und berufliche Bildung an der VHS Gütersloh) und Frau Ostmeier (Seniorenbeauftragte der Stadt Gütersloh sowie Geschäftsführerin des Seniorenbeirates Gütersloh) bedanken sich für die Einladung und stellen dem Seniorenbeirat der Stadt Rheda-Wiedenbrück das Projekt „Digitale Probiierstadt“ anhand einer Präsentation vor. Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Anhand zahlreicher Beispiele erklärt Herr Dr. Köthemann, weshalb man das Projekt „Digitale Probiierstadt“ entwickelt habe. Beispielsweise werden Infotheken bzw. die Schalter an den Bahnhöfen immer weiter abgebaut und Auskünfte könne man größtenteils nur noch in digitaler Form finden. Auch Arzttermine könnten in einigen Praxen nur noch digital vereinbart werden. Die Zielgruppe Senioren*innen würden immer mehr eingeschränkt werden, würde man sich

nicht regelmäßig mit dem Thema „Digitale Technologie“ befassen. Durch Austauschgespräche mit Anbietern in Gütersloh sei deutlich geworden, dass es zahlreiche Angebote für die Digitale Weiterbildung für Senioren*innen gebe, diese jedoch noch nicht ausreichend von der Zielgruppe in Anspruch genommen würden. Aus Sicht von Herrn Dr. Köthemann und Frau Ostmeier gebe es einige gut durchdachte Konzepte, die beispielsweise auch in Tageszeitungen beworben werden würden, doch die Auslastungszahlen seien nicht sonderlich hoch. Das heißt, Veranstaltungen würden teilweise auf Grund zu geringer Anmeldezahlen abgesagt werden.

Fraglich sei daher, wie man die vorhandenen Angebote der Zielgruppe näherbringen könnte.

Herr Dr. Köthemann berichtet, dass das Projekt „Digitale Probiertstadt“ durch Gelder aus dem Förderprogramm Smart Cities finanziert werden konnte. Diese Fördermittel habe die Stadt Gütersloh erhalten und im August 2022 habe der Ausschuss für Digitalisierung der Stadt Gütersloh Gelder aus dem Förderprogramm Smart Cities für das Projekt „Digitale Probiertstadt“ freigegeben. Fünf Studierende der Universität Potsdam haben über mehrere Wochen im Austausch mit Senioren*innen gearbeitet und über 40 Interviews geführt, Recherche betrieben und Ideen gesammelt. Dabei habe man herausfinden können, weshalb die Angebote zur digitalen Technologie von den Senioren*innen nicht wahrgenommen werden würden.

Vor allem wolle man die digitale Technologie lebensnah präsentieren und nicht in Form von theoretischen Vorlesungen.

Frau Ostmeier ergänzt, dass die VHS Gütersloh zu den Bürger*innen komme und das Projekt so an sie herantrage. Man habe auch die Materialien des Projekts an die Zielgruppe angepasst, d.h. die Schrift der Flyer sei vergrößert, fremdsprachliche Begriffe habe man weitestgehend versucht zu vermeiden. Das modulare System könne man bei Bedarf ergänzen und erweitern. Der Schwerpunkt des Projekts liege auf dem „Ausprobieren“. Die Teilnehmenden würden je nach Vorerfahrung in Kleingruppen eingeteilt werden. Frau Ostmeier betont, dass ausschließlich an Gruppen herangetreten werde, die sich bereits regelmäßig treffen, wie beispielsweise die Kaffee- und Kuchenrunde am Nachmittag in Seniorenheimen oder Sportgruppen. Anhand der Präsentation erklärt Frau Ostmeier kurz das im Sitzungssaal ausgelegte Spielbrett (Erkundungsfeld), welches der Seniorenbeirat im Anschluss an die Präsentation noch einmal genauer erkundet. Auf dem Erkundungsfeld sind alltägliche Orte abgebildet, wie bspw. ein Supermarkt, ein Bahnhof und eine Arztpraxis. Zu jeder Station gebe es eine Karte, auf der der analoge und der digitale Nutzungsweg beschrieben werde. Die Senior*innen könnten anhand dieses Feldes entscheiden, welche Themen für sie am interessantesten sind, auf die die Dozent*innen im Anschluss eingehen. Auf Nachfrage teilen Frau Ostmeier und Herr Dr. Köthemann mit, dass ca. 20-30 pro Termin teilnehmen könnten. Man bevorzuge höchstens 25 Teilnehmende, da die personellen Ressourcen sowie die vorhandene Zeit ohnehin begrenzt seien.

Durch die Veranstaltungen solle das Interesse der Senior*innen geweckt werden, sich weitergehend mit der digitalen Technologie auseinanderzusetzen und bestehende Weiterbildungsmöglichkeit und Kurse in Anspruch zu nehmen. Zum Schluss der Veranstaltung werde den Senioren*innen ein Feedback Bogen ausgehändigt. Hier haben sie die Möglichkeit, Verbesserungsvorschläge für das Projekt mitzuteilen.

Bisher habe man bereits mit ca. 166 Senioren*innen zusammengearbeitet. Die Rückmeldungen seien bisher sehr positiv gewesen. Geplant sei, das Projekt zukünftig auch auf andere Zielgruppen auszuweiten wie beispielsweise Menschen mit Behinderungen. Außerdem sei die Vernetzung mit anderen Vereinen und Kommunen geplant, weshalb Herr Dr. Köthemann und Frau Ostmeier auch heute hier an der Sitzung teilnehmen würden und das Projekt dem Seniorenbeirat der Stadt Rheda-Wiedenbrück vorstellen.

Frau Ostmeier und Herr Dr. Köthemann bedanken sich bei dem Seniorenbeirat für die Aufmerksamkeit, verabschieden sich und verlassen um 15:35 Uhr die Sitzung.

TOP 4 Seniorenbrochüre 2024

Der Vorsitzende, Herr Büscher, spricht noch einmal seinen Dank an Herrn Splietker aus. Herr Splietker habe die Aufkleber sowie aktuelle Einlegeblätter für die Broschüren besorgt. Die restlichen 400 Broschüren im Rathaus sollen noch einmal an die entsprechenden Verteiler gegeben werden, damit diese an die jeweiligen Stellen ausgegeben werden könnten. Herr Büscher habe Verteilerlisten mitgebracht.

Es bestehe seitens des Verlags die Möglichkeit, die Broschüre erneut zu überarbeiten und zu veröffentlichen. Herr Büscher werde bis zur nächsten Sitzung Kontakt mit dem Verlag aufnehmen, sodass Mitte 2025 (und damit vor der nächsten Legislaturperiode) die neuen Broschüren erstellt werden könnten.

Hierfür stimmt der Seniorenbeirat einstimmig ab.

Herr Splietker regt zum Abschluss des Tagesordnungspunktes noch einmal an, die überarbeiteten Daten des aktuellen Einlegebogens an den Verlag zu senden, damit auch die digitale Version der Broschüre bearbeitet werden könne. Diesbezüglich würden Herr Büscher und Frau Mettenmeyer noch einmal Rücksprache halten.

TOP 5 Aktivitäten 2024

Herr Büscher erläutert die geplanten Aktivitäten des Seniorenbeirates der Stadt Rheda-Wiedenbrück für das Jahr 2024.

Es würden in diesem Jahr wieder vier Sitzungen stattfinden. Die Sitzung im Juni werde in diesem Jahr im Vitushaus in St. Vit stattfinden. Die Sitzung im September würde am Vormittag um 10:00 Uhr beginnen und die letzte Sitzung im Jahr 2024 erneut im Historischen Rathaus im Stadtteil Wiedenbrück.

Die Bürozeiten im Kloster Wiedenbrück, dienstags ab 10:00 Uhr, würden so bestehen bleiben. Geplant sei auch, ab dem 19.03.2024, bei guten Wetterverhältnissen, das Boule-Spiel im Klostergarten erneut zu beginnen.

Am 16.04.2024 von 15:00 bis 17:00 Uhr werde im Vitushaus in St. Vit eine Gemeinschaftsveranstaltung vom kfd St. Vit „Gesund genießen, zu jeder Zeit“ stattfinden. Hier würden Ernährungsberater der Zielgruppe Senioren*innen Tipps zur ausgewogenen Ernährung mitgeben.

Herr Büscher habe bereits vier Fraktionen des Rates der Stadt Rheda-Wiedenbrück angeschrieben, um in einen gemeinsamen Austausch über aktuelle Themen zu kommen. U.a. habe Herr Büscher folgende Themen vorgeschlagen:

- Wohnen im Alter
- Altersdiskriminierung
- Einsamkeit
- Digitalisierung
- Mobilität in der Stadt Rheda-Wiedenbrück
- Wie sich der Seniorenbeirat und die einzelnen Fraktionen gegenseitig unterstützen können

Der erste Termin sei für den 27.02.2024 um 13:30 Uhr mit der Move-Fraktion angesetzt. Hier würden Herr Büscher, Herr Splietker sowie Herr Kontermann teilnehmen.

Weiter würde am 21.03.2024 um 18:00 Uhr ein Austauschtermin mit der SPD-Fraktion im Kloster Wiedenbrück stattfinden. Hier würden Herr Badorreck, Herr Benkelberg, Herr Kieneke und Herr Kontermann, Herrn Büscher begleiten.

Am 15.04.2024 um 18:00 Uhr werde das Austauschtreffen mit der CDU-Fraktion stattfinden. Herr Büscher appelliert an Freiwillige, die den Termin begleiten würden. Herr Hansmeier, Herr Splietker, Herr Biermann sowie Herr Kontermann möchten an dem Termin teilnehmen.

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen habe bisher keine Rückmeldung bzgl. des Austauschtreffens mit dem Seniorenbeirat gegeben.

Herr Büscher werde den Teilnehmenden eine Erinnerung zu den o.g. Terminen schicken.

Außerdem macht Herr Büscher erneut den Vorschlag, auch in diesem Jahr wieder an den großen Seniorenheimen, wie zum Beispiel, dem St. Aegidius Seniorenheim, einen Rollatortag gemeinsam mit der Verkehrswache zu veranstalten. Herr Kieneke habe sich bereit erklärt, die Planungen durchzuführen. Herr Büscher werde noch Rücksprache mit Herrn Kieneke halten und den Seniorenbeirat auf dem Laufenden halten.

Auch schlägt Herr Büscher vor, erneut ein Pedelec Training in dem Übungspark der Firma Propheete anzubieten. Herr Büscher werde hierzu Kontakt zu der Firma aufnehmen.

Der Vorsitzende, Herr Büscher, berichtet, dass erneut ein Antrag auf einen barrierefreien Umbau des Marktplatzes in der Wiedenbrücker Innenstadt gestellt worden sei. In dem Antrag würde der Seniorenbeirat den Rat der Stadt Rheda-Wiedenbrück bitten, die Verwaltung mit der Prüfung zu beauftragen, ob unabhängig vom Stadtentwicklungskonzept (ISEK) die Umbauarbeiten innerhalb der nächsten fünf Jahre stattfinden könnten. Rollstuhlfahrer sowie Rollatorfahrer sollten den Platz uneingeschränkt nutzen können. Eine Eingangsbestätigung habe der Seniorenbeirat bereits erhalten. Man gehe davon aus, dass der Antrag in der nächsten Bauausschusssitzung diskutiert werden würde.

Auch habe der Seniorenbeirat beantragt, dass in der Beckerpassage im Stadtteil Wiedenbrück Pömpel aufgestellt werden, um die Nutzung durch Kraftfahrzeuge zu verhindern. Man hätte zwar ein entsprechendes Schild aufgestellt, allerdings würde der Bereich immer noch durch Kraftfahrzeuge befahren werden.

Außerdem sei geplant, auch in diesem Jahr wieder eine gemeinsame Radtour zu machen. Vorgeschlagen wird, eine Radtour durch Batenhorst zu machen und anschließend den Tag in der Pizzeria in St. Vit auszuklingen. Bis zur nächsten Sitzung werde Herr Hansmeier zwei bis drei Termine vorschlagen und die Radtour planen.

Es kommt die Nachfrage, wie aktuell mit Themen aus der letzten Sitzung wie bspw. „Runder Tisch für Ehrenamtliche“ und „Altersarmut in Rheda-Wiedenbrück“ usw. umgegangen werde. Herr Büscher gibt an, dass diese Themen mit in die Austauschtreffen der einzelnen Fraktion genommen werden würden. Frau Mettenmeyer erläutert noch einmal, dass es wichtig sei festzulegen, wie man Altersarmut definiere. Aus Sozialhilfesicht sind dies Personen, die Leistungen nach dem 4. Kapitel des SGB XII (Grundsicherung) oder Wohngeld beziehen würden. Aktuelle Zahlen dazu würde man im Sozialbericht der Stadt Rheda-Wiedenbrück finden. Der Sozialbericht sei in der 3. Sitzung des Sozialausschusses 2023 veröffentlicht worden und auf der Internetseite der Stadt, im Ratsinformationssystem, zu finden.

TOP 6 Verschiedenes

Herr Büscher wolle gern in den Austauschtreffen ansprechen, dass der Seniorenbeirat auch im Integrationsrat sowie im zukünftigen Behindertenbeirat einbezogen werde. Die Mitglieder des Seniorenbeirates tauschen sich über die Rechte der entsandten Mitglieder in den Ausschüssen aus.

Nachtrag zu den Rechten der Mitglieder des Seniorenbeirates:

Gem. § 27a GO NRW kann die Gemeinde zur Wahrnehmung der spezifischen Interessen von Senioren, von Jugendlichen, von Menschen mit Behinderung oder anderen gesellschaftlichen Gruppen besondere Vertretungen bilden oder Beauftragte bestellen. Das Nähere kann durch Satzung geregelt werden.

Mit der Satzung soll eine Grundlage gegeben werden, auf der das Gremium sich bilden und arbeiten kann.

Gemäß § 2 der Geschäfts- und Wahlordnung für den Seniorenbeirat der Stadt Rheda-Wiedenbrück sollen im Seniorenbeirat alle Probleme erörtert werden, die ältere Menschen betreffen. Der Seniorenbeirat kann Wünsche und Anregungen an den Rat und seine Ausschüsse sowie an die Verwaltung herantragen. Auf deren Verlangen soll er sich zu den die Senioren betreffenden Angelegenheiten äußern. Gemäß § 3 wird der Seniorenbeirat von Rat und Verwaltung der Stadt Rheda-Wiedenbrück über alle die älteren Menschen interessierenden Projekte und Probleme frühzeitig informiert. Der Beirat bittet, dass auf Anfrage sachkundige Vertreter des Rates und der Verwaltung den Beirat unterstützen.

Vertreter des Seniorenbeirates der Stadt Rheda-Wiedenbrück gehören dem Ausschuss für Soziales, Migration und Sport, dem Ausschuss für Bauen und Stadtentwicklung sowie dem Ausschuss für Umweltschutz, Klimaschutz und Mobilität als Mitglieder mit beratender Stimme, sogenannte sachkundige Einwohner i. S. v. § 58 Abs. 4 GO NRW, an. Sie sind befugt, Sach- und Geschäftsordnungsanträge zu stellen, Stimmrecht haben sie nicht.

Herr Badorreck werde auf Wunsch der Mitglieder weiterhin kurze Zusammenfassungen der Sitzungen des Ausschusses für Umweltschutz, Klimaschutz und Mobilität an den Seniorenbeirat weiterleiten. Herr Büscher bittet darum, sich auf relevante Themen für den Seniorenbeirat zu beschränken.

Anmerkung zum Protokoll: Die Präsentationen aus der Sitzung samt Anlagen sind dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Der Vorsitzende, Karl-Josef Büscher, bedankt sich für die rege Mitarbeit und schließt um 16:38 Uhr die Sitzung.



Büscher
Vorsitzender



Baier
Schriftführerin